



Beim Vahrer Mädchentag war Kreativität gefragt

Sie schliffen kleine Specksteine zu Anhängern, sprühten Freundschaftszeichen auf Plakate und lernten zu Hip-Hop-Musik erste Tanzschritte. Beim Vahrer Mädchentag im Jugendfreizeitheim Bispinger Straße war für die jungen Besucherinnen am Sonnabend volles Programm angesagt. Verschiedene Jugendeinrichtungen in der Vahr hatten die Veranstaltung organisiert. Siehe Bericht auf Seite 4.

FOTO: PETRA STUBBE



Jule und Lisa sprühten Freundschaftszeichen, andere Mädchen probten beim Hip-Hop-Workshop im Jugendfreizeitheim Bispinger Straße Tanzschritte.



FOTOS: PETRA STUBBE

Hip-Hop, Graffiti und Steinarbeiten

Abwechslungsreiches Programm beim Vahrer Mädchentag / Verschiedene Jugendeinrichtungen stellten sich vor

Von unserer Mitarbeiterin
Stefanie Jordan

VAHR. Mädchengruppen trudeln am Sonnabend nach und nach im Jugendfreizeitheim Bispinger Straße ein, bis sich eine größere Menge versammelt hat. Um 11 Uhr ist es soweit. Der Mädchentag, zu dem mehrere Einrichtungen im Stadtteil eingeladen haben, beginnt.

Viel Andrang gibt es bei dem Hip-Hop-Workshop. Viele freuen sich auf die coolen Beats und Grooves. Zuerst stellen sich die Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren in zwei Reihen in eine große Halle, sehen und hören gespannt ihrer Kursleiterin zu. Nach kurzem Erklären geht es auch schon mit dem praktischen Teil los. Immer und immer wieder wird jeder einzelne Schritt eingeübt bis er sitzt.

Nachdem die Mädchen schon eine kleine Schrittfolge kennen gelernt haben, geht es mit Musik weiter. Jeder darf sich eine Titelnummer aussuchen, zu der dann getanzt wird. Schon bald kommen alle ins Schwitzen, da sie so gut und so schnell wie möglich diese Abfolge meistern wollen. Da muss auch schon mal die ein oder andere Pause gemacht werden.

Damit den Mädchen während dessen nicht langweilig wird, können sie bei anderen Angeboten, wie zum Beispiel bei der Steinarbeit zugucken. Dort werden kleine Specksteine so lange geschliffen, bis sie eine glatte Oberfläche haben. Dann kann man entweder ein Loch in den Stein pieksen um ihn als Anhänger benutzen oder etwas hineinritzen.

Im selben Raum befinden sich auch die Lichter – und die Malerwerkstatt. Sana und

Caroline sind gerade dabei, Bilder mit Acrylfarben zu malen. Sana ist 15 Jahre alt und hat schon öfter bei solchen Veranstaltungen mitgemacht. Ihr macht es hier sehr viel Spaß: „Besonders freue ich mich nachher auf die Hip-Hop-Gruppe. Ich tanze schon seit ich vier Jahre alt bin. Manchmal in Gruppen, manchmal denke ich mir aber auch selber etwas aus.“ Caroline ist auch stark begeistert. Sie macht zum ersten Mal bei einem Mädchentag mit. Sie freut sich vor allen Dingen über die vielen Angebote, die nicht nur drinnen, sondern auch trotz des schlechten Wetters, unter einem Zelt draußen geboten werden.

Dort befinden sich einige Mädchen mit Schutzhandschuhen und Maske, da sie auf einem kleinen Plakat Graffiti spritzen. Jeder denkt sich sein eigenes Bild aus und versucht, dieses mit Spraydosen zu verwirkli-

chen. Jule und Lisa haben sich etwas ganz besonderes ausgedacht: Um ihre Freundschaft zu verewigen, haben die beiden ein Graffiti mit ihrem Freundschaftszeichen gespritzt. Die Beiden sind zum ersten mal hier, da sie erst über die Schule von dem Mädchentag erfahren haben: „Wir haben gedacht, dass so ein Mädchentag mal etwas Anderes und Außergewöhnliches ist und sind deshalb hierher gekommen.“

Da die Graffiti erst einmal trocknen müssen und alle Mitwirkenden ziemlich durchgefroren von dem kalten Wetter sind, geht es schnell in das Freizeitheim. Dort wurde während des ganzen Vormittages für ein reichhaltiges Büfett gesorgt. Liebevoll aufgestellte Kerzen sorgten für ein gemütliches Ambiente. Nun kann endlich zugelangt werden, bevor danach die zweite Runde der Workshops beginnt.